

Jahresbericht 2020

Der Seniorenrat Muri-Gümligen engagiert sich

Seit 2019 ist in Muri-Gümligen der Seniorenrat tätig. Der Jahresbericht 2020 macht deutlich, dass der Rat auch im «Corona-Jahr» aktiv war – und es auch künftig bleiben will.

Im Juni 2019 fiel beim sogenannten Kick-Off-Meeting der Entscheidung, einen Seniorenrat Muri-Gümligen zu gründen – Ende Oktober des selben Jahres trat dann die entsprechende Verordnung in Kraft und der Seniorenrat wurde konstituiert, die «Lokal-Nachrichten» berichteten.

Der Seniorenrat beschloss vorerst vier Sitzungen pro Jahr und regelte die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Rat und der Fachstelle für Altersfragen. Gleichzeitig wurden Arbeitsgruppen für die Bereiche Sicherheit im öffentlichen Raum, bezahlbares Wohnen, Seniorencafé und Kontakt mit anderen Seniorenräten in der Region, gebildet.

Neben den aktuellen Aufgaben hat der Seniorenrat auch das letzte Leitbild aus dem Jahr 2014 kritisch geprüft. Es wurde beim Thema Sicherheit im öffentlichen Raum, namentlich bei den Sitzbänken, der Begegnungszone Mettengässli, fehlende Toiletten bei den Haltestellen, oder beim schlechten Zustand der Saalibücke Handlungsbedarf geortet. Der Seniorenrat hat der Fachstelle für Altersfragen eine entsprechende Mängelliste zugestellt.

Engagement des Seniorenrates

Im Seniorencafé, welches seit September 2020 jeweils mittwochs geöffnet ist,

plante der Seniorenrat diverse kulturelle, musikalische und informative Anlässe, welche leider in Folge von COVID-19 bis auf weiteres verschoben werden mussten. Das Seniorencafé erhält positive Rückmeldungen, wenn auch in Folge COVID 19 die Besucherzahl noch nicht allzu hoch ist. Ein Mitglied des Seniorenrats ist jeweils am Mittwoch anwesend um die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren zu klären und Anregungen einholen.

Der Seniorenrat hat zuhnden der Bauverwaltung zudem eine Liste für weitere Sitzbänke mit Standorten in Zentrumsnähe erstellt. Die Begehung der Standorte fand statt, ebenso ein Austausch mit dem Gemeinderat Markus Bärtschi – die Finanzierung und Standortbewilligungen sind aktuell in Abklärung. Erfreulich ist, dass der Seniorenrat Sponsoren für Sitzbänke gewinnen konnte. Ein Antrag zu Händen des Ausschusses für Altersfragen bezüglich Massnahmen des schlechten Zustandes der Saalibücke wird gestellt.

Der Seniorenrat engagierte sich im Rahmen der Telefonaktion 85plus, wo während des Lockdowns alle über 85jährigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde telefonisch kontaktiert wurden. Das Echo auf diese Anrufe war mehrheitlich sehr positiv.

Der Seniorenrat und das Altersleitbild 2021

Im Thema Altersleitbild 2021 wurden für den Fragebogen für die Bürgerinnen und Bürger 65plus, die Anliegen des Seniorenrats aufgenommen. Der Fragebogen wurde nicht direkt an die Bürgerinnen und Bürger zugestellt, darum machte der Seniorenrat aktiv Werbung und verteilte viele Fragebögen, um einen grösseren Rücklauf zu generieren. Erfreulich ist aus Sicht des Seniorenrates, dass sich aufgrund des Fragebogens weitere interessierte Personen engagieren möchten. Ein entsprechender Austausch ist auf Vorbereitung.

Im Laufe des vergangenen Jahres stellte sich der Seniorenrat bei den Leitenden der Institutionen Alenia, Buchegg, Multengut und Siloah vor. Zudem nimmt der Seniorenrat vom Start der Arbeit am neuen Altersleitbild 2021 Kenntnis und wird in der Arbeitsgruppe vertreten sein.

Der Seniorenrat wird aktuell durch Katharina Abouela Wiedmer, Fritz Gfeller, Hans Graf, Marianne Morgenthaler und Anna Stöckli gebildet.

PD/red

Leserbriefe

Motion der SP – Velo-Fahrverbot aufheben JA

Als Spaziergängerin gehöre ich zu den vielen Liebhaberinnen der Aareuferwege, nicht nur in unserer Gemeinde und ohne Wenn und Aber! In der Regel bin auch ich zu Fuss unterwegs, um Bewegung in der Natur zu geniessen – insbesondere in diesen Corona-Zeiten. Dass es mir nicht allein so geht, zeigt die grosse Zahl an Menschen, denen ich jeweils auf meinen täglichen «Ausflügen» begegne. Bisher liess sich ein Abstand-Halten stets bewerkstelligen, ja man ging freiwillig, wenn nötig, einen Schritt zur Seite. Diese Toleranz lässt sich auch für Velofahrende aufbringen, kein Zweifel! Wichtig erscheint mir dabei allerdings zu erwähnen, dass eine Veloklingel eine sehr willkommene Warnung darstellt, denn manchmal rollt jemand so leise heran, sie oder er ist schlicht nicht zu hören; ein Merci also den klingelnden RadlerInnen. Zum Glück steht bisher nicht zur Debatte, weitere Velo-Fahrverbote durchzusetzen, wie dies im Leserbrief in den «LoNa» Nr. 6 gefordert wurde; denn solches wäre im Zeitalter des Velo-Booms schlicht kontraproduktiv, wollen wir doch die Fuss- und Velo-Fahrwege stetig sicherer machen und niemand unnötig zu illegalem Verhalten verführen oder nötigen.

Suzanne Fankhauser, Muri

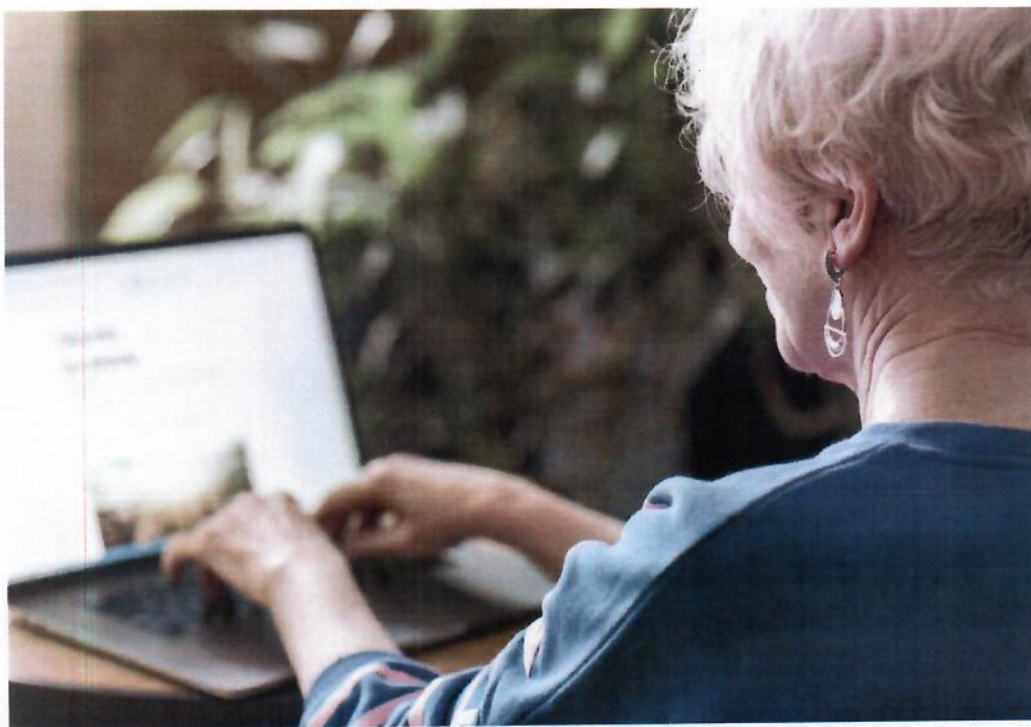
Veloweg zwischen Aarebad Muri und Auguetbrücke. Antwort der SP-Fraktion (LoNa vom 18.02.21).

Man kann davon ausgehen, dass das «Allgemeine Fahrverbot» auf beiden Seiten der Aare in beiden Richtungen bestehen bleiben wird. Offen ist, ob das heute bestehende «Allgemeine Fahrverbot» auf dem linken Ufer von der Auguetbrücke in Richtung Kehrsatz für Fahrräder aufgehoben wird. Ein Hinweis zu dieser wichtigen Frage fehlt bisher. Ohne die Aufhebung von diesem Fahrverbot, bleibt die in der Begründung erwähnte Lücke in dem Fahrradweg bestehen. Diese würde nur um gut 500 Meter in die andere Gemeinde verschoben. Wenn Dinge die überzeugen sollen nicht zusammenpassen, müssen die Menschen sich zu Wort melden.

Dazu gehört die Beurteilung der Fahrradroute nach einer Aufhebung des «Allgemeinen Fahrverbots» zwischen Auguetbrücke und Muribad. Der einzige freie Weg führt über die steile Dr. Haasstrasse in die Thunstrasse. Wenige Fahrradpendler werden diesen sehr steilen Weg nutzen.

Die Aufhebung von diesem «Allgemeinen Fahrverbot» ist keine taugliche Lösung. Sie schafft Konflikte mit Wanderern und Spaziergängern auf den Uferwegen und bringt Gefahr für Kinder und Hunde auf diesen Strecken.

Ernst Seiler, Muri



Auch in Muri-Gümligen engagieren sich die Senioren.

Bild: pexels